



Kinostart
19. März 2026

sr



EIN FILM VON **LEA HARTLAUB**
GESPROCHEN VON **DOROTHEE ELMIGER**

EIN PANORAMA MENSCHLICHEN HANDELNS – ÜBER EPOCHEN UND KONTINENTE HINWEG

16 EPISODEN

30 ORTE

91 EINSTELLUNGEN

BUCH, REGIE, KAMERA & MONTAGE **LEA HARTLAUB** GESPROCHEN VON **DOROTHEE ELMIGER**
TON **PASCAL CAPITOLIN, FILIPP FORBERG** TONMISCHUNG **KARL ATTELN** COLORIST **FELIX TROLLDENIER**
BILDBEARBEITUNG **FILIPP FORBERG, FELIX TROLLDENIER** BERATUNG **PAULINE JOHN, URTE ALFS, WERNER DÜTSCH**
PRODUKTIONSLEITUNG **LEA HARTLAUB** PRODUKTIONSASSISTENZ **KATE HATTLEY, ELENA FRIEDRICH**
REDAKTION **SABINE ROLLBERG, JUTTA KRUG** PRODUZENTIN **MEIKE MARTENS / BLINKER FILMPRODUKTION**

BLINKER

Film und Medien
Stiftung NRW

Kuratorium
am Westfälischen
Landesmuseum Münster

WDR

arte

TROLLFILM

german
films

REALFICTION



Hafen von Eilat am Roten Meer

sr

In einer puristischen Filmsprache und bühnenhaften Tableaus erzählt **sr** vom Menschen und von durch ihn geschaffene Wirklichkeiten. 16 fragmentarische Episoden führen in 91 Einstellungen an 30 Handlungsorte – unter anderem auf eine Insel im Westpazifik, in einen Lesesaal in New York, zu einer Keramikfabrik bei Peking, auf eine Landebahn im Niger. Dabei trifft der Film auf Vermutungen, Behauptungen und die Relativität von Wissen, auf koloniale Relikte, hegemoniale Strukturen, auf Aneignungen und den Umgang mit Exotik. Ein wiederkehrendes Motiv, die Giraffe, erscheint mal direkt, mal am Rande. Eine Vielschichtigkeit entsteht, in der sich weit mehr andeutet, als das, was auf den ersten Blick sichtbar wird.

Mit	Evan Kipyegon, Roy Carr-Hartley, Dr. Ari Zivotovski, Prof. Zhu Jianqui, Prof. Zhou Jianqui, Dr. Golamiye, David Coulson, Kola Angaraka, Hamaté Tanko, Ghabdoulla Ighlal
Buch & Regie	Lea Hartlaub
Gesprochen von	Dorothee Elmiger
Produktion	Meike Martens / Blinker Filmproduktion - blinkerfilm.de
Verleih	Real Fiction Filmverleih - realfictionfilme.de
Laufzeit	103 Minuten
Tonfassung	OmU
Sprachen	Deutsch, Swahili, Englisch, Hebräisch, Chinesisch, Farsi, Tamasheq



25. Wochenschau vom 2. Nov. 1945, Bundesarchiv

Regiestatement

Die Arbeit an **SF** begann mit einer langen Recherche. Zunächst aus der Ferne, später an einigen der Handlungsorte. Es entstand eine Sammlung von Geschichten, alle enthielten eine Giraffe. Es fiel auf, dass die Giraffe in verschiedensten Kulturen positiv assoziiert wurde und in ihrer ästhetischen Unschuld wiederholt als Projektionsfläche für idealistische Absichten diente. Gleichwohl führten ihre Spuren immer wieder zu menschlicher Überheblichkeit und Brutalität.

In dieser Ambivalenz erschienen politische und gesellschaftliche Zustände, Thesen und Behauptungen, künstlerisches Schaffen oder das Streben nach Wissen. Es ging mir vor allem um das Betrachten dieser Kontexte und was sie über den Menschen erzählten. Ganz gleich wo und zu welcher Zeit sich die Geschichten ereigneten, schienen sie aufeinander zu verweisen. Es ergaben sich inhaltliche Echos und vermeintlich unabhängige Episoden begannen miteinander in Verhandlung zu treten. Es stellte sich die Frage: Was vermag ein Film davon zu übermitteln?

SF wurde zu dem Versuch, sich der Parallelität einer Vielzahl von Wirklichkeiten anzunähern und eine Erzählweise zu entwickeln, die sich den Dingen zunächst einmal zuwendet, ohne zu werten. **SF** beabsichtigt, die kritische Reflexion überlieferter Geschichte anzuregen und die filmischen Möglichkeiten hierfür auszuloten.

Lea Hartlaub beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit kulturellen, sozialen und politischen Zusammenhängen. Dafür nutzt sie Ansätze des Direct Cinema, des Essays, sowie installative Formate. Sie begreift ihre Filme als Angebot zur eigenständigen Betrachtung und das Kino als Raum für kritische Reflexion. Ihre Filme wurden international auf Festivals und im TV gezeigt. 2024 erhielt **SF** den FFDUL-Jury-Preis „Bester internationaler Film“.



Giraffe Manor, Nairobi

Resonanz

„Ein erstaunlicher Film, dessen Bedeutungsumfang sich nach und nach offenbart und uns schließlich tief berührt; ausgehend von einer unerwarteten und scheinbar bizarren Prämisse verwandelt er das Zuschauererlebnis – einem hypnotischem Märchen gleich – in eine faszinierende Reise durch die Geschichte der Menschheit und ihrer Arroganz. Ästhetisch rigoros und mit scharfem politischen Bewusstsein.“ Jury-Begründung „Bester internationaler Film 2024“ FFDUL

*„Eine Fülle narrativer Tableaus dreißig verschiedener Schauplätze entführt uns in eine mitreißende Weltgeschichte, eine wahrhaft epische Erzählung, die Jahrtausende und Kontinente durchschreitet, stets verknüpft mit dieser einen Kreatur. Meditativ und immersiv, manchmal subtil humorvoll und oft atemberaubend in seiner visuellen und erzählerischen Wucht, ist **SR** ebenso kontemplativ wie kenntnisreich und so fesselnd wie das Tier, das den Film inspirierte.“* Vanja Kaludjercic, IFFR Rotterdam

„Hartlaubs Werk, das einen gewaltigen Zeitraum der Menschheitsgeschichte umspannt, lässt sich nicht mit einer einzigen Definition erfassen, denn der Betrachter ist stets Entdecker und Historiker zugleich. Es geht hier um mehr, als um bloßes Beobachten oder Zuschauen; es geht darum, einen Schritt zurückzutreten, um sich mit der Entwicklung dessen auseinanderzusetzen, was es bedeutet, Mensch zu sein.“ Vitor Miranda, VHS Cut Brazil

Dorothee Elmiger ist Schriftstellerin. Sie publiziert Romane, Essays, Montagen und Kunstwerke. In ihrem Werk greift sie gesellschaftspolitische Themen in experimenteller Form auf und reflektiert Denk- und Schreibbewegungen mit sprachlicher Präzision. Elmiger erhielt zahlreiche Auszeichnungen, für ihren Roman *Die Holländerinnen* zuletzt den Deutschen und den Schweizer Buchpreis 2025.